

einen faszinierenden Einblick in Forschungsmethoden und -ergebnisse zur Welt der frühen Bronzezeit und darf sich auf einen – hoffentlich in der zweiten Jahreshälfte 2021 möglichen – Besuch des Landesmuseums in Halle freuen.

ANNE FRIEDRICH

Lobe, M. (Bearb.) (2020): Campus, neu. Ausgabe B, Lesen 2. Die Abenteuer des Odysseus, Bamberg, Buchners Verlag, 56 S., EUR 9,20 (ISBN 978-3-661-40087-7).

Der von Michael Lobe bearbeitete Band ist auf das Lehrwerk Campus B ausgerichtet und kann ergänzend von den Schülerinnen und Schülern durchgearbeitet werden. Michael Lobe (L.) hat sich als Thema die Abenteuer des Odysseus ausgesucht und bietet 28 Geschichten, die um den wohl bekanntesten griechischen Helden kreisen und der Odyssee entnommen sind. Der Autor wendet sich im Vorwort direkt an seine Leserinnen und Leser: „Die zusammenhängende Geschichte umfasst 28 Kapitel, die in Wortschatz und Grammatik genau der Reihenfolge eures Lateinbuches Campus B 2 folgen. Wenn ihr also Kapitel 1 lest, sind der Wortschatz und die Grammatik der Lektionen 1 bis 42 von Campus B vorausgesetzt. Ab Kapitel 22 liegt den Texten der gesamte Lernstoff von Campus B 2 zugrunde, so dass die Kapitel 22 bis 28 der abschließenden Vertiefung des im Lauf des Schuljahres Gelernten dienen.“

Um es vorwegzunehmen kann festgestellt werden, dass dieser Band ein sehr nützliches Angebot an die Lernenden darstellt. Es dient als Übungsmöglichkeit in und außerhalb des Unterrichts und sogar für die Wiederholung des Stoffes in den Sommerferien, wie der Autor vorschlägt. Viele Verlage bieten neben den Lehrwerken weitere Materialien zur Vertiefung des gelernten Stoffs. In diesem Fall liegt ein

besonderes Angebot vor, weil bereits während der Spracherwerbsphase die Lektüre lateinischer Texte ermöglicht wird. Während im modernen Sprachunterricht die Lernenden über mehrere Kanäle Zugang zur jeweiligen Sprache verfügen (Sprechen, Lesen, Hören und Schreiben) ist im Lateinunterricht der Fokus auf das Lesen, Verstehen und Übersetzen von Texten ins Deutsche ausgerichtet. Daher ist es sehr zu begrüßen, dass die Lernenden weitere Möglichkeiten haben, den Stoff durchzuarbeiten. Der Band enthält keine Grammatikaufgaben, sondern ist einzig und allein auf eine zügige Lektüre ausgerichtet. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler die Erfahrung und Einsicht gewinnen, dass nicht die grammatischen Einzelheiten im Zentrum des Unterrichts stehen (sie sind Hilfen zum Verstehen von Texten), sondern Ziel des modernen Lateinunterrichts sollte es sein, lateinische Originaltexte lesen und verstehen zu können.

Jedes Kapitel bietet eine Geschichte aus dem Leben des Odysseus. Die zweite Geschichte zum Beispiel kreist um die Lotophagen, ein Volk an der Küste Nordafrikas. Die Lotophagen ernährten sich der Sage nach von den Früchten und Blättern der Lotospflanze, deren Verzehr für berauschende Wirkung sorgte. Dieses Kapitel bietet – wie die anderen bis einschließlich Kapitel 21 – den Hinweis auf die entsprechende Lektion im Lehrwerk (in diesem Fall: B 43), eine kurze deutsche Einleitung, dann folgt der erste Abschnitt auf Latein, eine kurze Überleitung (wieder auf Deutsch), der sich ein weiterer Abschnitt auf Latein anschließt. L. hat stets passendes Bildmaterial ausgewählt, hier bot es sich natürlich an, ein Foto mit einer Lotusblüte abzu drucken (Lotusblüte in den Kaiserliche Gärten von Peking. 2010, 8). Auf der letzten Seite des Bandes findet die Leserin und der Leser den

Abbildungsnachweis. Die lateinischen Texte sind natürlich Kunsttexte, die gut lesbar und nicht nur parataktisch formuliert sind. Da diese Erzähltexte auch Dialoge enthalten, können alle Tempora verwendet werden. Während in reinen Erzähltexten Formen der 3. Person Singular und Plural überwiegen, ist es durch die Dialoge möglich, auch Sätze anzubieten, die die erste und zweite grammatische Person zur Anwendung bringen. Sehr wenige Wörter werden eingearbeitet, die nicht zum Lernvokabular der jeweiligen Lektion gehören. Kennen die Schülerinnen und Schüler die mythologischen Figuren der jeweiligen Geschichte nicht, können sie den Verweis auf das Eigennachverzeichnis (55-56) nutzen (in diesem Fall steht unter dem Text in roter Farbe: Lotophagi). Im Inhaltsverzeichnis gibt es unter jeder Kapitelüberschrift einen Hinweis auf die im Vordergrund stehenden grammatischen Details (Kapitel 2: hic, ille).

Bei der Auswahl der Bildmaterialien ist eine große Bandbreite zu beobachten. Dazu gehören Fotos von Vasen, Farblithografien, Gemälden aus verschiedenen Epochen, Fresken, Farbdruckungen, Gemmen, Kupferstiche, Plastiken. Pro Text wird jeweils ein visueller Eindruck

vermittelt, so dass der jeweilige Abschnitt im Vordergrund steht und nicht das Bildmaterial.

Reise- und Abenteuerbücher wurden und werden immer wieder gelesen, mit den Geschichten des Odysseus werden die Schülerinnen und Schüler mit den Grundlagen dieser Literatur vertraut gemacht. Es wurden zu diesem Zweck aus dem reichhaltigen Angebot des Dichters Homer besonders attraktive Sujets ausgewählt; dazu gehören mit Sicherheit die Geschichten um die Riesen (Polyphem und die Zyklopen), um die Zauberin Kirke, den Abstieg in die Unterwelt und das Abenteuer mit den Sirenen, um nur einige Beispiele anzuführen.

Damit die Schülerinnen und Schüler selbstständig mit dem Band arbeiten können, sind die lateinischen Texte ins Deutsche übersetzt (Beiheft).

L. legt mit „Lesen 2“ ein vorzügliches Instrument für Schülerinnen und Schüler vor, die bereit und willens sind, zusätzlich zum Lehrwerk ihre Sprachkenntnisse zu erweitern und zu festigen. Dazu hat er eine Figur ausgewählt, die junge Menschen in diesem Alter besonders ansprechen kann.

DIETMAR SCHMITZ

Varia

Snell 125 Jahre – Erinnerungen eines Spätgeborenen

In diesem Jahr jährt sich Bruno Snells Geburtstag zum 125. Mal. Dieser Gelehrte hat ein wissenschaftliches Werk hinterlassen, das bis in die Gegenwart wirkt.¹

Wenn ich im Folgenden meine Erinnerungen als ‚Spätgeborener‘ wiedergebe, so kann das nur in mehrfacher Hinsicht ironisch gemeint sein:

Ich stand 1972, als ich zum ersten Mal eine Lehrveranstaltung Bruno Snells besuchte, am Ende meines Studiums der Klassischen Philologie und der Geschichte an der Universität Hamburg, und es handelte sich um ein Proseminar. Das Thema war: „Euripides, Fragmente.“ Dabei hatte ich Griechisch (als Nebenfach) erst seit